

Max Barack

Des Scheikhs Pilgerfahrt nach Mekka (1897)

Muktar, der Scheikh von Maskat, sprach:

»Hört, Sklaven, die Befehle:

Wir brechen morgen auf vor Tag,

Drum schirret drei Kameele;

5 Nach Mekka ich verlobt mich hab',
 An des Propheten heil'gem Grab
 Allah, dem Herrn, zu opfern.

Beladet ein Kameel mit Gold,

Mit Elfenbein die andern,

10 Denn ich gelobte es, ich wollt'
 Dies bringend dahin wandern.

 Doch auch ein viertes starkes Tier

 Mit Schiraswein belastet mir

 Zur Labung in der Wüste!«

15 Und so geschah es, wie's der Herr

 Befohlen wohlerwogen,

 Und mit der Sklaven vier ist er

 Frühmorgens weggezogen

 Und kam des Abends an den Rand

20 Der Wüste Roba, zubenannt

 El Chaty* , und ließ halten.

* Wohl verdruckt für »El Chaly«, also »Roba El Chaly« = arab. ar-Rub' al-Ḥālī
(»Das leere Viertel«), die riesige Wüste im Süden der arabischen Halbinsel.

- 25 Schlug drauf ein Lager an dem Ort
Und rief den Mohren Hassan
Und sagte und befahl: »Sofort
Stich jetzt ein Schirasfaß an
Und schaffe dann auch etwas her,
Das gut für einen Imbiß wär',
Ich hab' nicht Lust zu fasten!«
- 30 Hassan eilt weg und bringt im Flug
Ein Glas des edlen Nasses.
»Herr,« spricht er, »Wein giebt es genug
— Im Überfluß doch was es
Zu essen giebt, das weiß ich nicht,
Dieweil's an Speisen mir gebricht:
35 Dein Mund schwieg mir hierüber!«
- »Was nichts zu essen?! — Schwerenot!
Fürwahr, das ist nicht übel!
Nicht Fleisch, nicht Fisch, nicht ein Stück Brot,
Nicht Dattel oder Zwiebel?!
40 Allah ist groß — groß sein Prophet!
Was thun wir nun? Fürwahr es geht
Uns allen an den Kragen!
- 45 Drum, schwarzer Schuft, der du allein
Verschuldet dieses Unheil,
Nimm ein Kameel mit Elfenbein
Und flugs zum Dorfe nun eil':
Dort kaufe Speisen ein dafür —
Allah verzeiht die Sünde mir,
Die ich aus Not begehe!«

50 Hassan zieht ab und — nie ward er
Im Lager mehr gesehen.
Da spricht der Scheikh: »Ein Lump war der,
Drum, Ali, sollst du gehen
Mit meinem anderen Kameel,
55 Damit die Speise uns nicht fehl':
Kauf ein im nächsten Dorfe!«

Auch der zieht ab und — kommt nicht mehr.
Der Scheikh kann kaum es fassen.
Sein Magen knurrt, dennoch spricht er
60 Kaltlächelnd und gelassen:
»Bei des Propheten Bart und Haar!
Ein Lumpenhund auch dieser war,
Mög' Allah ihn bestrafen!

Drum, Mustapha, hör' den Befehl,
65 Den ich dir jetzt erteile:
Nimm schleunigst jetzt das Goldkameel
Und hin zum Dorfe eile,
Kauf ein und kehr' in kurzer Frist
— Wenn lieb dir noch dein Leben ist —
70 Zu mir zurück ins Lager.«

Der Sklave grinst und ziehet ab.
Der Scheikh doch denkt indessen:
»Gottlob, daß ich Getränke hab',
Daß dies nicht ward vergessen!
75 Bis Mustapha kehrt wieder mir,
Will ich so Zeit als Hunger hier
Vertreiben mir mit Trinken!«

80 So dacht der biedre Scheikh und ließ
 Den Becher wacker rinnen.
 Bei jedem Schluck er Allah pries
 Im tiefsten Herzen drinnen
 Und stammelte ihm heißen Dank
 Für diesen süßen Wonnetrank,
 Der seine einz'ge Labung.

85 Er trank und trank die halbe Nacht,
 Dann sank er schlummernd nieder,
 Und als am Morgen er erwacht,
 War Mustapha — nicht wieder
 Zurückgekehrt; er war allein,
90 Denn Saïd auch war mit dem Wein
 Samt dem Kameel verschwunden.

 »O Allah!« rief er da entsetzt,
 »So bin ich in der Wüste
 Das einzige Kameel noch jetzt
95 Und fern der heim'schen Küste:
 Da mag — ich will es nur gestehn —
 Der Teufel noch nach Mekka gehn!«
 Sprach's und ging eilends heimwärts.

Textnachweis:

Spaßvögel. Gedichte von Max Barack, Stuttgart 1897, S. 10–14.